

Projektwettbewerb „Partizipative Gestaltung des öffentlichen Raums“

„Partizipative Gestaltung des öffentlichen Raums“

Das Quartiersmanagement Kosmosviertel sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen sowie dem Bezirksamt Treptow-Köpenick einen geeigneten Projektträger zur Umsetzung der Soziale Stadt Maßnahme „Partizipative Gestaltung des öffentlichen Raums“.

1. Ausgangslage

Im Soziale Stadt Gebiet Kosmosviertel leben ca. 6.000 Menschen. Die Bevölkerung im Kosmosviertel ist sehr heterogen und unterscheidet sich in den unterschiedlichen Gebäudekomplexen zum Teil sehr stark.

Der öffentliche Raum des Kosmosviertel ist von einem zentralen Grünzug, der sich durch das gesamte Gebiet zieht, sowie durch verschiedene Innenhöfe geprägt, in die Spiel- und Sportplätze integriert sind. Für einen Großteil der Nachbarschaft, darunter sehr unterschiedliche Gruppen, ist der öffentliche Raum ein wichtiger Aufenthaltsort und Treffpunkt.

Von vielen Anwohner*innen besteht der Wunsch einer Aufwertung dieser öffentlichen und halb-öffentlichen Plätze und Parks, um den Aufenthalt an diesen Orten angenehmer zu gestalten. In verschiedenen Teilen des öffentlichen Raums findet sich immer wieder eine starke Vermüllung, Hundekot und Verunstaltung baulicher Elemente. Der öffentliche Raum bietet zudem wenig Sitzmöglichkeiten und keine Orientierungsmöglichkeiten zur Auffindbarkeit zentraler Einrichtungen und Möglichkeiten.

Aus der Initiative einer Anwohnergruppe heraus wurden im vergangenen Jahr eine Gruppe von Hochbeeten wiederhergerichtet und neu bepflanzt. Zudem fanden vor allem in diesem Bereich gemeinsame Putzaktionen mit der Nachbarschaft statt, die viel positive Resonanz fanden. Über das Starterprojekt „MikroKosmos“ wurde im öffentlichen Raum ein mittlerweile wieder rückgebauter Pavillon gebaut, in und um den verschiedene Nachbarschaftsaktionen stattfanden. Auch ein temporäres Wegeleitsystem wurde durch das Anbringen von Sprühfarbe von einer Anwohner*innen-Initiative umgesetzt. Dieses soll nun aber durch ein sichtbareres und attraktiveres System ersetzt werden.

In den kommenden Jahren besteht das Ziel eine größer angelegte Aufwertung des Grünzugs über Mittel aus dem Baufonds voranzutreiben. Im Vorfeld dieser Planungen soll eine aktive Auseinandersetzung mit den Nachbar*innen über Ziele und Möglichkeiten der Gestaltung der Parks und Plätze gefördert werden.

Im Rahmen der Quartiersentwicklung für das Kosmosviertel sollen mit Hilfe des Projektes „Partizipative Gestaltung des öffentlichen Raums“ partizipative Maßnahmen umgesetzt werden, die sowohl kleinteilige Aufwertungen des öffentlichen Raums beinhalten, die Orientierung im Gebiet verbessern und einen Diskussionsprozess über die langfristige Entwicklung des öffentlichen Raums fördern.

2. Aufgabenstellung / Zu erbringende Leistungen

Im Zentrum des Projektes stehen die Interessen und die Motivation der Anwohner*innen zur nachhaltigen Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Für verschiedene Aktionen sollen dabei sowohl bestehende Gruppen angesprochen und in der Umsetzung beteiligt werden, als auch Raum für weitere Nachbar*innen geboten werden, sich in diesen Prozess miteinzubringen.

Mit dem Soziale Stadt Projekt „Partizipative Gestaltung des öffentlichen Raums“ werden folgende wesentliche Ziele verfolgt:

- Δ Bedarfserhebungen und Aktionen zur Förderung eines Diskussionsprozesses zur baulichen Weiterentwicklung des Grünzugs.
- Δ Kleinteilige Aufwertung des öffentlichen Raums

- ◇ Mit verschiedenen Nutzer*innengruppen an den Orten, an denen sich Nachbar*innen tatsächlich aufhalten und Verbesserungen wünschen
- Δ Stärkung der Identifikation und Verantwortungsübernahme der Anwohner*innen mit und für das Gebiet durch die
 - ◇ gemeinsame Gestaltung von Plätzen und baulichen Elementen,
 - ◇ Förderung der gemeinschaftlichen Nutzung des öffentlichen Raums.
- Δ Verbesserung der Orientierung und Auffindbarkeit von Einrichtungen
 - ◇ durch ein mit Anwohner*innen konzipiertes temporäres Wegweiser- und Informationssystem an dezentralen Orten.

Eine enge Abstimmung und Beteiligung des Vor-Ort-Teams des Quartiersmanagements ist, insbesondere in Bezug auf die Bedarfserhebung und Aktionen zur Förderung eines Diskussionsprozesses zur baulichen Weiterentwicklung, Voraussetzung für eine Arbeit vor Ort. Je nach Themenschwerpunkt ist ebenfalls eine Kooperation mit dem Straßen- und Grünflächenamt, der BSR und den anliegenden Wohnungsunternehmen erwünscht.

3. Auswahlkriterien / Eignungsnachweis

Folgende Kriterien werden für die Auswahl der Beauftragung herangezogen:

- Δ Ideen zur niedrigschwelligen Ansprache und Einbindung verschiedener Zielgruppen
- Δ Kreativität bei der Auswahl möglicher Maßnahmen und Aktionen
- Δ Referenzen/ Qualifikation des Anbieters
- Δ Überlegungen zur Einbeziehung der Partner*innen und Anwohner*innen

Der Projektträger sollte der Ziel- und Aufgabenstellung entsprechende Qualifikationen und Erfahrungen nachweisen können. Für den Eignungsnachweis können zusätzlich zur Antragsskizze gerne weitere Unterlagen beigelegt werden. Nachweise einer pädagogischen Qualifikation sowie fachliche Kompetenzen und Erfahrungen in der Bildungsarbeit sind wünschenswert.

Das Quartiersmanagement Kosmosviertel bittet um Einreichung eines Projektkonzepts, das den beschriebenen Zielen und Aufgaben entspricht.

Der Auftragnehmer wird selbst Antragsteller bei dem Programmdienstleister „Soziale Stadt“ (PDL). Zur Durchführung des Projektes gehört die eigenständige Beantragung und Abrechnung der Fördermittel im Programm „Soziale Stadt“. Zu den Projektaufgaben zählt darüber hinaus die quartalsweise Fortschreibung des Sachberichts, regelmäßige Abstimmungsrunden mit dem Auftraggeber sowie die kontinuierliche Projektabrechnung gegenüber dem Programmdienstleister „Soziale Stadt“ (PDL). Mit der Endabrechnung des Projekts ist ein Endsachbericht vorzulegen.

Bietergemeinschaften sind möglich. Die Projektsteuerung und Abrechnung muss bei einem Träger liegen. Erfahrungen in der Abrechnung über den Programmdienstleister (PDL) sind wünschenswert.

4. Vergütung

Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Programms Soziale Stadt. Für das gesamte Projekt stehen inklusive aller Honorar-, Sach- und Nebenkosten insgesamt 50.000 Euro brutto zur Verfügung. Davon stehen im Jahr 2017 20.000 Euro brutto und 2018 30.000 Euro brutto zur Verfügung. Die Fördermittel sind bis zum 31. Dezember 2018 zu verwenden. Der vorgegebene Finanzrahmen kann nicht überschritten werden.

5. Zeitplan

Angebotsabgabe: bis 31. Mai 2017, 18 Uhr
Evtl. Bieterauswahlgespräch am: 2. Juni 2017, zwischen 10.30 und 13 Uhr
Leistungsbeginn: voraussichtlich am 01. Juli 2017
Vertragsdauer: bis 31. Dezember 2018

6. Einzureichende Unterlagen

Einzureichen sind die ausgefüllte Projektskizze und der Finanzplan (Download unter: <http://www.kosmosviertel.de/download/>) einzureichen.

Die **Projektskizze** soll konkrete Angaben zur Projektumsetzung einschließlich eines **Maßnahmen- und Zeitplanes** enthalten. Ideen zur Einbindung von Anwohner*innen und lokalen Akteuren (**Partizipation, Kooperationspartner*innen im Gebiet**) sind explizit erwünscht.

Die **Kostenkalkulation** ist nach Personalkosten, Sachkosten und sonstige Aufwendungen aufzuschlüsseln. Die Honorarkosten sind nach Anzahl der Arbeitsstunden und unterschieden nach der Art der Tätigkeit mit den jeweiligen Stundensätzen anzugeben. Zudem ist ein Nachweis der fachlichen **Qualifikationen und Referenzen** zu vergleichbaren durchgeführten Vorhaben beizufügen. Bitte reichen Sie Ihr Angebot unbedingt auf der Projektantragsskizze (Anlage 1) sowie dem Finanzplan (Anlage 2) ein. Ergänzende Unterlagen können beigelegt werden.

7. Angebotseinreichung und Bewerbungsfrist

Die Angebote sind nur per E-Mail **bis zum 31.05.2017, 18.00 Uhr**, beim **Quartiersmanagement Kosmosviertel (team@kosmosviertel.de)** vorzulegen.

Betreff der E-Mail: **"Angebot Mach dir deinen Kiez"**

Für Freitag, den 02.06.2017 sind Auswahlgespräche vorgesehen. Wir bitten um Freihaltung dieses Tages.

Für Rückfragen steht Ihnen das Team des Quartiersmanagement per E-Mail team@kosmosviertel.de oder Telefon (030 7732 0195) gerne zur Verfügung.

8. Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessensbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO (Landeshaushaltsordnung) oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

§ 44 AV LHO Anlage 1 (ANBest-I)

1.3 Der Zuwendungsempfänger darf seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertariflichen Leistungen nicht gewährt werden.